

# HISTOLOGIE

## Glandula vesiculosa



### Präparatedetails

Organ	<b>SAMENBLÄSCHEN</b>
Herkunft	<b>MENSCH</b>
Färbung	<b>HÄMALAUN-EOSIN</b>

### Methode

Normales histologisches Präparat mit einer Übersichtsfärbung (HE) gefärbt. Es handelt sich um einen **Querschnitt** durch das Samenbläschen.

### Ziel dieses Präparats

Kenntnis der Samenblase mit ihrer komplexen Schleimhaut, die Taschen, Kammern und Nischen bildet, sowie ihrer Wand, die viel glatte Muskulatur enthält.

### Besonderheiten des Präparats

Der Querschnitt zeigt die wichtigsten Strukturen des **Samenbläschens**: Lumen der Drüse von einer Schleimhaut begrenzt und die bindegewebigen Strukturen die das Organ in die Umgebung einbetten. Das umgebende Bindegewebe ist sehr gut vaskularisiert, die Vielzahl der Gefäße fällt schon in der Übersicht auf. Daneben sind bei etwas höherer Vergrößerung viele Anschnitte von **Nerven** und auch von **sympathischen Ganglien** zu finden, mit ihren typische **Ganglienzellen**. Die Schleimhaut bildet **Falten**, Kammern und Nischen. Je nach Schnittverlauf erscheinen so einzelne Schleimhautbereiche vollständig vom Lumen abgegrenzt. Das ist allerdings nicht der Fall sondern stellt nur einen Schnittaspekt dar. Das **Epithel ist einschichtig bis zweireihig** und wird in den meisten Lehrbüchern als zylindrisch (prismatisch) bezeichnet. Das vorliegende Präparat weist allerdings zusätzlich viele Regionen mit einem mehr oder weniger kubischen Epithel auf. Das **Sekret des Samenbläschens** zeigt sich sehr heterogen, da es während der Fixierung geschieden wird und damit visköse und dünnflüssige Bereiche enthält. Die viskösen Bereiche färben sich mit der HE-Färbung leuchtend rot.

Das Samenbläschen weist in seiner Wand relativ viele **glatte Muskelzellen** auf, die allerdings von ebenso vielen Fibroblasten und Kollagenfaserbündeln durchzogen sind. Einzelne Muskelzellstränge laufen bis in die grösseren Schleimhautfalten hinein.

Auf der rechten Seite des Präparates befindet sich aus dem Bläschen ausgetretenes Sekret.

## Aufgaben

Orientieren Sie sich zunächst mit einer Übersichtsvergrößerung am Präparat und mikroskopieren Sie dann die Schleimhautfalten. Beurteilen Sie das Epithel nach Epithelhöhe in verschiedenen Regionen und versuchen Sie auch die Einschichtigkeit sowie die Zweireihigkeit zu bestätigen.

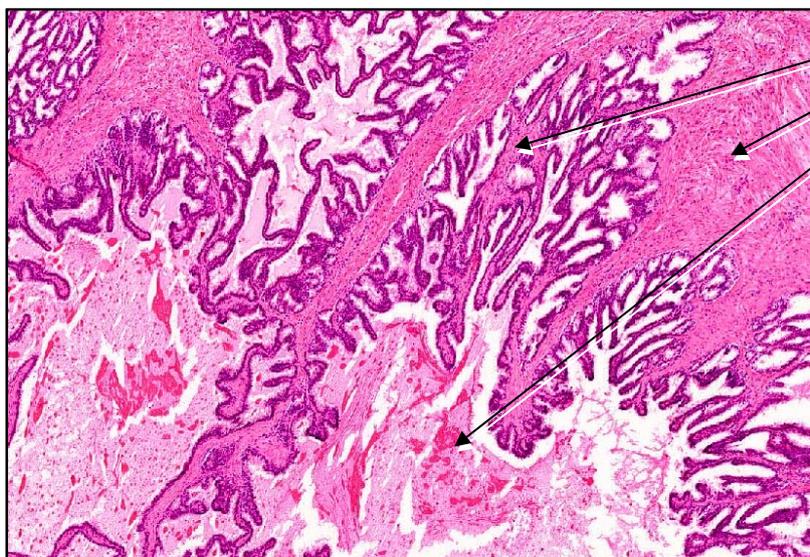
Verfolgen Sie BG/Muskelzellstränge in der Wand des Samenbläschens und versuchen Sie diese bis in die Schleimhautfalten zu verfolgen.

Nehmen Sie das heterogene Aussehen des Sekrets im Lumen des Organs zu Kenntnis und überlegen Sie woher das kommt.

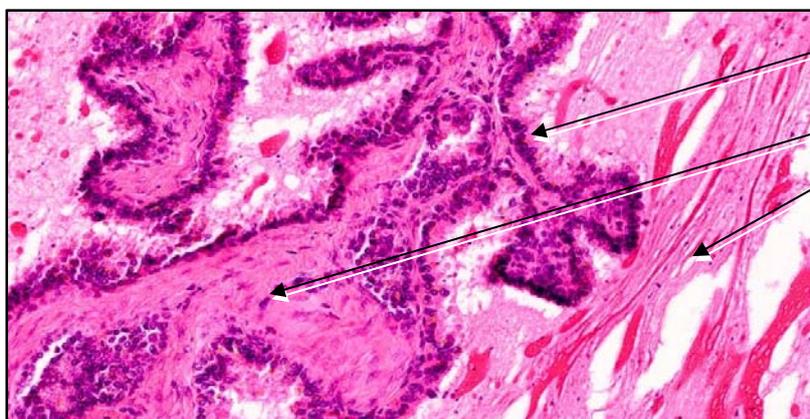
Suchen Sie Schleimhauttaschen und verfolgen Sie den Aufbau des Epithels entlang der Zirkumferenz dieser Taschen.

Suchen im umgebenden Bindegewebe Nervenfasern und Ganglienzellen.

Identifizieren Sie innerhalb der vielen Gefässanschnitte Arterien und Venen.

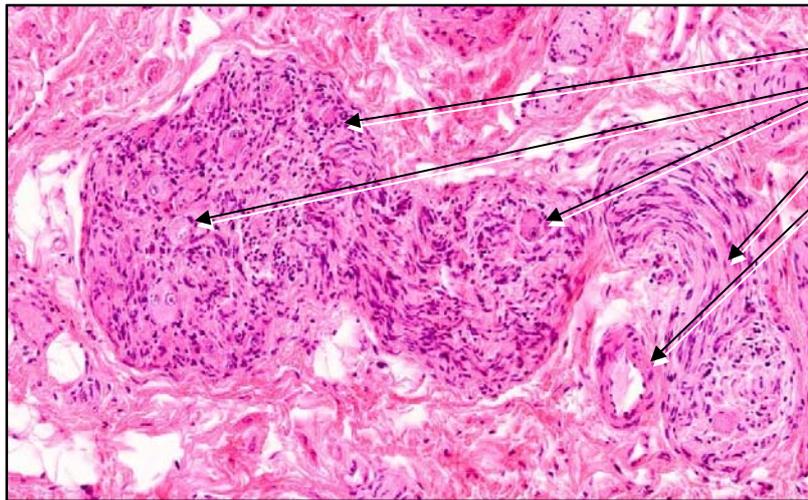


Schleimhautfalten  
Bindegewebe/Muskulatur  
Lumen des Samenbläschens

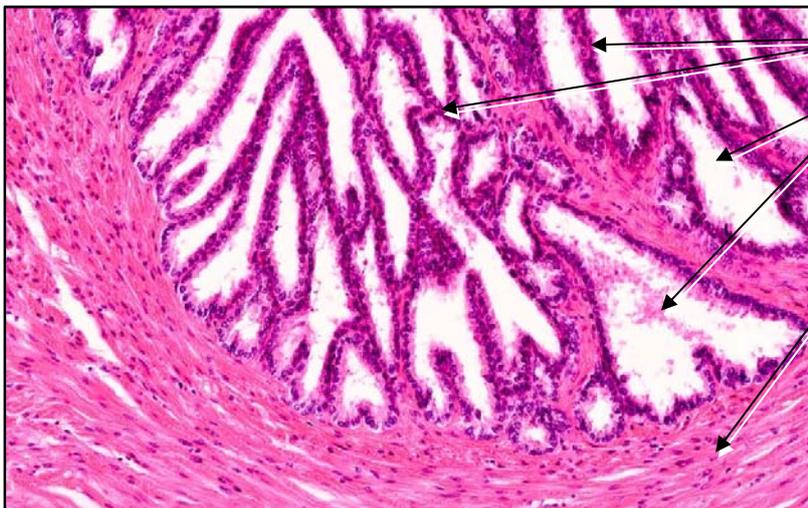


Schleimhautfalten  
Bindegewebe/Muskulatur  
Bindegewebe (Propria)  
Sekret im Lumen

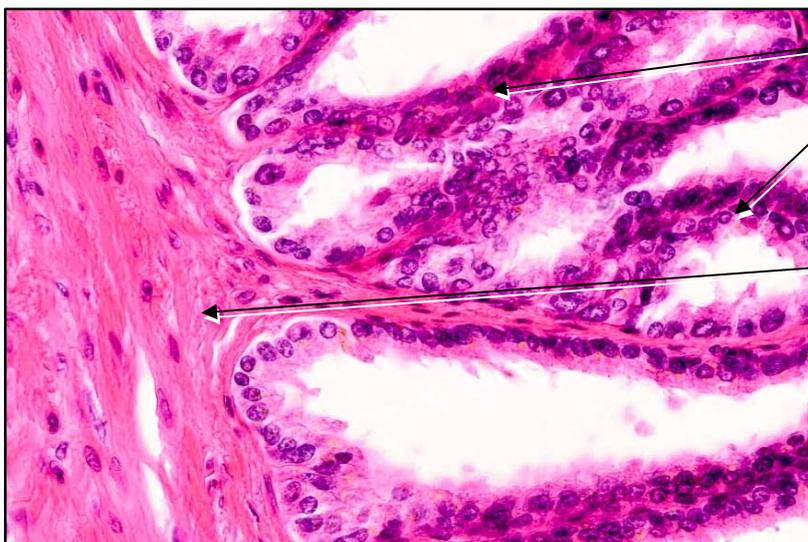
# Samenbläschen



sympathisches Ganglion  
Ganglienzellen  
Nervenfasern  
Arteriolo



Schleimhautfalten  
scheinbar abgeschlossene  
Kammern der Schleimhaut  
BG + glatte Muskulatur



Schleimhautfalten  
kubisches bis prismatisches  
Epithel, auf diesem  
Ausschnitt meist einschichtig  
BG + glatte Muskulatur